—* **Tagung der sächsischen Hotelbesitzer.** In Leipzig fand am Donnerstag eine aus allen Teilen Sachsens und Ostthüringens beschickte Tagung des Landesausschusses des sächsischen Hotelbesitzerverbandes statt, die sich wichtigen Gegenwartsfragen des Hotel- und Gaststättengewerbes widmete. Im Vordergrund der Beratungen standen Erörterungen über die gegenwärtige und kommende Steuerpolitik, über die Betätigung der öffentlichen Hand im Hotelgewerbe und über den vorliegenden Arbeitsschutzgesetzentwurf.

—* **Von den Talsperren.** Die Talsperre Malter ist auf den betriebsplanmäßigen Inhalt von 600 000 Kubikmeter entlastet. Vom Sonntag ab wird nur noch die jeweilige Zuflußmenge zur Talsperre abgegeben, die momentan 90 Sekundenliter beträgt, während Klingenberg voraussichtlich noch bis Ende des Monats 940 Sekundenliter abgeben kann.

—* **Luftpost.** Mit Ablauf des 18. Oktober treten die zur Zeit geltenden Flugpläne des Luftpostverkehrs außer Kraft. An ihre Stelle treten vom 15. 10. an bis einschließlich 3. November und dann wieder vom 4. Febr. 1929 an die Winterflugpläne, nach denen von den Dresden berührenden Luftverkehrslinien die Linien Berlin—Dresden—Prag—Wien und Dresden—Chemnitz—Plauen—Nürnberg/Fürth beibehalten werden.

Strehla. Betriebsunfall. Am Mittwoch nachmittag verunglückte in der Ziegelei Forberge Frau Lehmann von hier, am Markt wohnhaft. Infolge eines Sturzes, dessen näherer Umstände uns nicht bekanntgeworden sind, zog sich Frau L. eine Verstauchung der Wirbelsäule zu, so daß sich ihre Ueberführung ins Krankenhaus Riesa nötig machte.

* **Zeithain-Lager.** Aus Einwohnerkreisen wird uns geschrieben: „Eine unverständliche Maßnahme des Landesfinanzamtes Dresden. Der Einwohnerschaft des Lagers Zeithain ging kürzlich auf Anordnung des Landesfinanzamtes Dresden nachstehendes Schreiben zu, das tiefgehende Erregung in allen Kreisen der Bevölkerung hervorrief: „Auf Anordnung des Landesfinanzamtes ist für die Hausgärten vom 1. 11. 28 ab Pacht zu erheben. Das Finanzamt kündigt Ihnen daher den von Ihnen benutzten Hausgarten mit Wirkung vom 31. 10. 28 zwecks Neuverpachtung. Sollten Sie auf die weitere Ueberlassung des Hausgartens als Pachtland verzichten, so wird um entsprechende Mitteilung bis zum 31. 10. 1928 ersucht. Die Pachtbedingungen können bei Herrn Obersekretär Weber erfragt werden. (Unterschrift.)" Während lange Jahre hindurch die vor ihrer Wohnung gelegenen Landstücke den Einwohnern als Hausgärten pachtfrei überlassen waren, soll nunmehr ab 1. 11. 28 für dieselben Pacht- und Wassergeld erhoben werden. Da diese Gärten jedoch bisher stets als zur Wohnung gehörig betrachtet und nach der allgemeinen Ansicht auch bei der Mietfestsetzung für die einzelnen Wohnungen mit einbegriffen wurden, so erscheint uns die Forderung des Landesfinanzamtes als völlig unberechtigt. Die jahrelange pachtfreie Ueberlassung dieser Hausgärten an die Mieter muß ohne weiteres ein Einschluß der Gärten in das Mietverhältnis als bestehend angesehen werden und wird hierüber evtl. eine Klärung durch Einreichung einer entsprechenden Feststellungsklage beim Mietsgericht herbeigeführt werden müssen, falls es nicht gelingt, das Landesfinanzamt zur Zurücknahme dieser Kündigung zu veranlassen. In der für Sonntag, den 14. ds. Mts., abends 8 Uhr, im Lokal Müllers Neue Welt einberufenen Einwohnerversammlung wird zu dieser Frage Stellung genommen und über geeignete Abwehrschritte beraten werden. Darüber hinaus wird sich die Einwohnerversammlung aber auch über die weiter vorzunehmenden Schritte wegen der schon lange geforderten Auflösung des Gutsbezirks und der evtl. Bildung einer eigenen selbständigen Lagergemeinde schlüssig werden müssen. Des weiteren werden auch die Forderungen der Selbstausbauer genau festgelegt und die zur erfolgreichen Durchführung dieser Forderungen notwendigen Schritte besprochen werden."

* **Glaubitz.** Zum Gedächtnis an den 100. Todestag von Franz Schubert veranstaltet der hiesige Männergesangverein Liedertafel im Konzert- und Ballhaus Wolf ein Gesangs- und Instrumental-Konzert. (Siehe auch heutiges Inserat in vorliegender Tagblattnummer.)

* **Nünchritz.** Die Seeschlacht am Skagerrak. Ueber diese Glanzleistung der deutschen Flotte spricht am Sonntag, den 14. Oktober im hiesigen Gasthof Herr Marine-Oberdeckoffizier a. D. Heyden, welcher vom Militärverein gewonnen wurde. Sein Vortrag, welcher durch 120 Lichtbilder unterstützt wird, hat überall großen Beifall gefunden. Man beachte die Ankündigung im Anzeigenteil.

* **Dresden.** Der Stand der Paratyphuserkrankungen. Der Stadtbezirksarzt berichtet: Abgesehen von einigen Privatmeldungen über auswärtige Erkrankungen, deren Zusammenhang mit den hiesigen Fällen noch festgestellt werden muß, sind neue Anzeigen nicht eingegangen. Die Wiedereröffnung des Ratskellers ist abhängig vom Ergebnis der in den letzten Tagen wiederholten eingehenden Untersuchungen des Personals. — Von ärztlicher Seite wird geschrieben: Paratyphus ist ein durch Bazillen hervorgerufener, fieberhafter Darmkatarrh, der ziemlich stürmisch verläuft, aber meist nicht lange dauert. Er hat mit „echtem Typhus" nichts zu tun, heißt nur so wegen der ähnlichen Erscheinungen. Er wird hervorgerufen durch infizierte Speisen, die ungekocht oder nicht genügend gekocht (Milch, Sahne, Fleischwaren) genossen werden, und tritt besonders im August bis Oktober auf. Die Infektion dieser Lebensmittel entsteht — natürlich unbewußt — durch sogenannte Bazillenträger. Das sind Leute, die selbst einmal Paratyphus überstanden haben und deren Stuhl und Urin nun noch lange Zeit Bazillen enthält ohne daß diese Leute Beschwerden empfinden. Das Auftreten von Paratyphus ist also stets ein Unglück (nie ein Verschulden), das in jeder großen, wie kleinen Küche — auch in jedem Privathaushalt — vorkommen kann, wenn infizierte Lebensmittel geliefert werden, oder wenn, wie jetzt in Dresden, zufällig ein Bazillenträger beim Küchenpersonal vorhanden ist. Deshalb wäre es der beste Schutz, wenn, wenigstens in der Zeit vom Juni bis Oktober, alle, die mit Milch und Fleischwaren zu tun haben, auf Paratyphus untersucht würden. Ansteckungen von Person zu Person sind sehr selten, bei unserer kleinen, ziemlich ernsten, aber glücklicherweise fast erloschenen Epidemie auch nicht vorgekommen. Es gibt wohl kaum eine sauberere, hygienischer eingerichtete Küche als die des Dresdner Ratsweinkellers. Es wird selbstverständlich alles geschehen, die Ursache dieser unglücklichen Infektion zu beseitigen, so daß nach Wiedereröffnung keinerlei Besorgnis mehr für die dort verkehrenden Gäste bestehen wird.

—g. **Dresden.** Katzengeschichten aus der Ziegelstraße. Die 1893 zu Podemus geborene, in der Ziegelstraße 64 wohnhafte Invalidenrentnerwitwe Emma Gertrud Schüller war vom Amtsgericht Dresden durch Strafbefehl wegen Diebstahls mit 15 Mark Geldstrafe belegt worden, hatte aber gerichtliche Entscheidung beantragt, weshalb über diese Angelegenheit verhandelt werden mußte. Es betraf folgendes: Im genannten Grundstück wohnt auch ein 59 Jahre altes Fräulein, eine große Katzenfreundin und Katzenmutter. Bis zu 15 dieser Tiere soll sie in der Behausung gehegt und gepflegt haben, was oft zu fürchterlichem Gestank und anderen Unzuträglichkeiten geführt habe. Anfang Juni fing eine andere Hausnachbarin zwei Maikatzen weg, steckte die Tierchen in einem Sack und warf selbigen in die Elbe. Sie ist dafür gleichfalls mit einer Geldstrafe belegt worden und hat sich auch dabei beruhigt. Frau Schüller bestritt ihre Täterschaft. Da etwas Belastendes konnte ihr nicht nachgewiesen werden, deshalb mußte sie freigesprochen werden. In der Verhandlung kam u. a. mit zur Sprache, daß die Wohlfahrtspolizei bei der Katzenmutter einmal 9 Stück weggeholt hat.

Dresden. Aufgefundener Fötus. Am Montag vormittag wurde im Hausflur eines Grundstücks in der Leipziger Straße ein etwa drei Monate alter männlicher Fötus aufgefunden. Die Kriminalpolizei forscht nach der Kindesmutter.

* **Dresden.** Wertvoller Fund. Anfang Oktober ist in Dresden eine echte Perlenkette gefunden und im Fundamt des Polizeipräsidiums abgegeben worden. Der Verlustträger hat sich bis heute noch nicht gemeldet.

* **Dresden.** Aus dem Dresdner Stadtparlament. Die Stadtverordneten beschäftigten sich Donnerstag mit einer kommunistischen Anfrage betr. die Paratyphuserkrankungen. Aus der Antwort des Rates geht hervor, daß bisher etwa 58 Erkrankungen und 2 Todesfälle bekannt geworden sind. Ein großer Teil der Erkrankten ist schon wieder genesen. Die Ratskellerräume werden unter ärztlicher Aufsicht entseucht. Für das Personal sind nochmals Blutuntersuchungen vorgesehen. Es wird beabsichtigt, eine laufende ärztliche Kontrolle des Personals durchzuführen. Gänzlich vermeiden lassen sich aber derartige Epidemien nicht, solange es nicht möglich ist, sämtliche Bazillenträger zu erfassen. Bazillenträger können von jeder Küche aus und von jedem Lebensmittelbetrieb Infektionen veranlassen. In den Stadtkrankenhäusern werden schon längere Zeit systematisch Untersuchungen zur Feststellung von Bazillenträgern vorgenommen.

* **Dresden.** Diebes- und Hehlerbande unschädlich gemacht. Wie das Kriminalamt mitteilt, wurde in der Sonntagnacht in eine Gastwirtschaft auf der Flemmingstraße eingebrochen. Erbeutet wurden 2000 Zigaretten, 100 Zigarren und Lebensmittel. In der gleichen Nacht war weiter versucht worden, in ein Schokoladengeschäft auf der Palmstraße einzubrechen. In diesem Falle hatte der Täter die Glasscheibe der Ladentür in Höhe der Türklinke eingeritzt. Am gleichen Sonntag nachmittag boten 3 junge Burschen in mehreren Lokalen auf der Flemming- und Ammonstraße Zigaretten zum Kaufe an. Hiervon erhielt der 7. Sicherheitspolizeibezirk Kenntnis. Beamten des genannten Bezirkes gelang es dann, die Burschen in einem Café festzunehmen. Es stellte sich heraus, daß die Zigaretten von dem Gastwirtschaftseinbruch herrührten. Einer der Festgenommenen entpuppte sich als ein bereits wegen Einbruchs gesuchter 21 Jahre alter Arbeiter Herbert Fuhr aus Dresden. Seine beiden Komplicen wußten, daß die Zigaretten gestohlen waren. Alle drei wurden nach dem Polizeipräsidium gebracht. Von der Kriminalpolizei konnten Fuhr noch 12 weitere Einbrüche in Dresden und auswärts nachgewiesen werden, die er auch zugab. Er hat diese allein und zum Teil mit seinen Komplicen ausgeführt. Ihre Diebesbeute, die sie in Decken und Säcken fortbrachten, ließen sie durch Hehler veräußern. Auch diese konnten ermittelt und festgenommen werden. Es handelt sich um 3 Personen im Alter von 20—25 Jahren. Unter ihnen befindet sich ein 22jähriges Mädchen. Die Durchsuchung ihrer Wohnung förderte eine Menge Einbruchswerkzeuge zutage. Auf das Konto dieser Bande kommt auch der dreiste Einbruch auf der Haydnstraße, worüber bereits berichtet ist. In diesem Falle schliefen die Täter im Bette des Bestohlenen. Der Wecker war auf ½6 Uhr früh gestellt. Die Wohnung verließen sie jedoch erst gegen ¾11 Uhr. Ein Teil des Diebesgutes wurde wieder herbeigeschafft. 3 Personen sind der Staatsanwaltschaft zugeführt worden.

* **Königsbrück.** In der Louisenstraße wurde am Donnerstag vormittag ein Arbeiter aus Sacka verschüttet. Bei der Ausschachtung für einen Hausanschluß stürzte plötzlich eine noch unverschalte Erdwand ein und verschüttete den Arbeiter fast vollständig. Durch rasche Hilfe wurden die Erdmassen beseitigt und der Verunglückte aus seiner gefährlichen Lage befreit. Außer leichteren Verletzungen wurde auch ein Armbruch festgestellt.

* **Großschönau.** Die wieder gefundene Geldkasse. Vor kurzem war hier an vier verschiedenen Stellen nachts eingebrochen und schwer gestohlen worden. Dem Tischler Arlt wurde eine eiserne Geldkasse entführt. Jetzt fand ein Spaziergänger die Kasse auf dem Steinberge. Sie war teilweise demoliert, hatte aber allen Angriffen standgehalten und war daher weggeworfen worden. Die wieder gefundene Kasse enthielt noch alles Geld und wichtige Papiere.

* **Leipzig.** Die Ausstellung „Schaufensterschau". Am Sonntag nachmittag wird die Ausstellung „Schaufensterschau" im Grassi-Museum für den allgemeinen Besuch eröffnet. Die Ausstellung, die bis zum 15. November dauern wird, wird von der Direktion des Kunstgewerbemuseums Leipzig in Verbindung mit dem Bund der Schaufensterdekorateure Deutschlands e. V., Berlin, und der staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe, Leipzig, veranstaltet. Sie soll der Geschäftswelt zeigen, wie eine Schaufensterdekoration wirksam und geschmackvoll gestaltet werden kann. Zugleich soll sie auch dem Publikum Richtlinien geben für die Beurteilung der Qualität eines Geschäftes auf Grund der Schaufensterauslagen.

* **Leipzig.** Mit 2745 RM. flüchtig. Am 11. 10. ist der Betfahrer Wilhelm Otto Fritz Pocher, Leipzig, Wurzener Straße 130 wohnhaft gewesen, mit 2745 Reichsmark einkassierter Gelder zum Nachteil seiner Arbeitgeberin flüchtig geworden. Bei seiner Flucht hatte er ein Fahrrad, Marke „Dürkopp" Nr. 810 152, kettenlos, bei sich. Es wird angenommen, daß er das Rad irgendwo hat stehen lassen.

Borna. Eine Tragödie in der Waschküche. Das hiesige „Tageblatt" berichtet folgenden erschütternden Vorfall: Beim Waschen wurde eine in Borna wohnende 29 Jahre alte Arbeitersehefrau ohnmächtig und kam unglücklicherweise vor die Feuerung des Waschkessels zu liegen, wobei jedenfalls durch heftigen Gegenzug ihre Kleider Feuer fingen. Hilfe war nicht sofort zur Stelle, und so erlitt sie lebensgefährliche Brandwunden, da sie erst durch die gräßlichen Schmerzen aus der Ohnmacht erwachte. Durch die eigenen kleinen Kinder, die die Mutter in diesem Zustand hatten liegen sehen und schreiend davonliefen, wurden die Nachbarn auf die Behausungswerte aufmerksam und leisteten ihr die erste Hilfe. Sie liegt in bedenklichem Zustand darnieder.

Mittweida. Im Krampfzustand erstickt. Gestern früh wurde eine hier wohnhafte 32 Jahre alte ledige Invalidenrentnerin von ihren Angehörigen tot im Bett aufgefunden. Die unglückliche litt an Krampfanfällen, welche hauptsächlich nachts auftraten. Nach ärztlichem Befund hat sie sich bei einem solchen Anfall im Bett gedreht und kam mit dem Gesicht auf das Kopfkissen zu liegen, so daß sie im Krampfzustand erstickte.

* **Chemnitz.** Das Chemnitzer Fernheizwerk. Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer Sitzung am Donnerstag gemäß der Ratsvorlage 650 000 Mark für den Bau der im Zusammenhang mit dem neuen Schwimmbad vorgeschlagenen Wärmeversorgung als ersten Ausbau einer Städteheizung, der auf drei Jahre zu verteilen ist.

Chemnitz. Die Benzinscheine brachten es an den Tag. Ein hier wohnhafter 22jähriger Vertreter hatte dieser Tage aus einem unbeaufsichtigt in der Innenstadt stehenden Kraftwagen eine Aktentasche mit wertvollem Inhalt gestohlen. Zum Glück befanden sich aber in der Tasche auch Gutscheine für den Betriebsstoffkauf, deren Nummern dem Bestohlenen bekannt waren. Dank der Aufmerksamkeit eines Kraftwagenführers ist es jetzt gelungen, des Diebes habhaft zu werden, der die Gutscheine bereits restlos unter schwindelhaften Angaben bei Kraftwagenbesitzern einzusetzen verstanden hatte.

Stollberg, Erzgeb. Eine tolle Fahrt. Vor einer Dampfwalze scheuten auf dem stark belebten Markte die vor einem hochgetürmten Spediteurwagen gespannten Pferde eines hiesigen Spediteurs und rasten mit dem schweren Wagen die steil abfallende Kirchgasse hinab. Sie prallten an einen Kandelaber, der umgerissen wurde, beschädigten an einer Ecke das Mauerwerk der Jakobikirche und übersprangen schließlich das den Kirchplatz von der einen Meter tiefer gelegenen Chemnitzer Straße trennende Geländer, wobei sie in das Zigarrenhaus Eickert stürzten und Tür und Schaufenster zertrümmerten. Zwei Frauen wurden verletzt, doch nicht lebensgefährlich. Die beiden Durchgänger selbst wurden merkwürdigerweise ebenfalls nur unbedeutend verletzt, dagegen ist der angerichtete Sachschaden beträchtlich.

* **Reichenbach** (Vogtl.). Nächtlicher Einbruchsdiebstahl. Aus der Wollentfettungsanstalt in Oberheinsdorf stahlen nächtliche Einbrecher einen über 100 Kilo schweren Ballen gemischter Schafwolle im Werte von 500 Mark. Als Täter kommen zwei Brikettausträger aus Zwickau in Frage, die den Ballen im Auto nach Zwickau brachten.

Plauen. Donnerstag vormittag fanden Vorübergehende auf der Moritzstraße einen im 3. Monat der Entwicklung befindlichen Fötus. Das Paket war offenbar absichtlich dort weggeworfen worden.

*

* **Mockrehna.** Schwere Folgen eines Hufschlages. An den Folgen einer schweren Verletzung, die der Gutsbesitzer Wieweg aus Mockrehna durch den Schlag eines Pferdes erhalten hatte, ist er im Torgauer Krankenhaus verstorben.

*

* **Gößnitz.** Auf dem Schulwege tödlich verunglückt. Donnerstag mittag kurz nach 12 Uhr wurde am Marienplatz der 11jährige Schüler Heinz Ullrich von der katholischen Gemeindeschule von einem Privatauto überfahren, und so schwer verletzt, daß er bereits auf dem Transport nach dem Krankenhaus verschied.

* **Schluckenau. Ein Glückspilz ...** Ein wahrer Glückspilz ist der Malergehilfe Karl Liebsch aus Lobendau, der auf dem hohen Gerüste bei der Bahnhofsrenovierung in Niedereinsiedel arbeitete. Er stürzte während der Arbeit plötzlich ab, fiel auf das über dem Bahnsteige befindliche Glasdach, durchschlug es in voller Wucht, ohne sich dabei zu verletzen und stürzte auf den Bahnsteig, wo er mit nur leichten Verletzungen liegen blieb. Eine Handverstauchung und einige Hautabschürfungen war alles, was dem Verunglückten widerfuhr.

Teplitz. Wassermangel in Bad Teplitz. Die alte Thermenstadt Teplitz leidet seit Monaten unter ungeheurer Wassernot, die trotz der Regenfälle noch nicht behoben ist. Seit Juli mußte die Entnahme stark gedrosselt und Thermalwasser eingeleitet werden. Diese Einleitung ist nun auf die höchstmögliche Menge erhöht worden, hat aber ungeheure Kosten bereitet, weil durch das warme Wasser die Dichtungen undicht, die Rohre beschädigt wurden. Zahlreiche Rohrbrüche waren die Folge und ebenso 130 000 Kronen Kosten. Aber auch für die Wasserelnpumpung sind über 300 000 Kronen und für Entgang an Wasserzins ebenfalls rund 300 000 Kronen zu rechnen, so daß die Wassernot die Stadt schon fast dreiviertel Millionen Kronen kostet, ohne daß Hilfe abzusehen wäre.

Revision im Mordprozeß Treiber.

Dresden. (Funkspruch.) Der Dresdner Oberstaatsanwalt hat gegen das Urteil, das den wegen Gattenmordes angeklagten Kaufmann Treiber freigesprochen hat, Revision eingelegt. Der Grund für diese Maßnahme ist hauptsächlich darin zu suchen, daß die ausführliche Begründung des Urteils bei Ablauf der Revisionsfrist noch nicht vorliegt, die Staatsanwaltschaft aber für den Fall, daß das Urteil einen Revisionsgrund enthalten sollte, die Möglichkeit einer solchen offenhalten muß.

Feuer in Sanssouci.

Potsdam. (Funkspruch.) In der vergangenen Nacht wurde die Feuerwehr nach Schloß Sanssouci gerufen. Es brannten in dem seitlich angebauten Eiskeller alte Balken und morsche Bretterverschläge. Bei der starken Rauchentwicklung konnten die Mannschaften nur mit Rauchschutzmasken in den 7 Meter tiefen Schacht einsteigen und das Feuer löschen. Die Entstehung des Brandes ist auf Fahrlässigkeit der augenblicklich in Schloß Sanssouci beschäftigten Arbeiter zurückzuführen.

Schweres Eisenbahnunglück in England.

London. (Funkspruch.) Bei Shafild in Gloucestershire ist heute am frühen Morgen ein Personenzug mit einem Güterzug zusammengestoßen. 9 Personen wurden getötet und 21 Personen wurden verwundet. Der Personenzug fing nach dem Zusammenstoß Feuer. Es spielten sich schreckliche Szenen ab.

Gesamtkündigung in der nordwestlichen Gruppe.

Essen. (Funkspruch.) Heute haben die Arbeitgeber der nordwestlichen Gruppe ihren Belegschaften zum 1. November gekündigt. Wie bekannt, hatte die christliche Gewerkschaft das Reichsarbeitsministerium ersucht, einen Schlichter in diesem Streitfall zu bestellen. Ob es zu der angedrohten Aussperrung kommen wird, kann nach Lage der Dinge noch nicht gesagt werden.

Neuer Dammbruch bei Nieuwpert.

Nieuwpert. (Funkspruch.) Gegenüber der Stelle, an der sich am 6. Oktober ein Dammbruch ereignete, kam es heute zu einem neuen Einsturz, durch den eine Bresche von 12 bis 15 Metern entstanden ist und die Verteilung mit Mauersteinen eingerissen wurde. Man befürchtet, daß der Oberbau beim Eintritt der Flutwelle vollkommen zusammenbricht. Militär ist damit beschäftigt, das Loch mit Erdsäcken zu stopfen.

Chamberlin in Köln eingetroffen.

Köln a. Rh. (Funkspruch.) Der amerikanische Flieger Chamberlin, der heute morgen mit 5 Passagieren an Bord von Le Bourget gestartet ist, ist um 3 Uhr hier gelandet. Er beabsichtigt nach kurzem Aufenthalt nach Berlin weiterzufliegen.

Fitzmaurice im Flugzeug in Berlin eingetroffen.

Berlin. (Funkspruch.) Oberst Fitzmaurice ist mit seinem Flugzeug von Hannover kommend heute nachmittag um 3 Uhr 30 Min. auf dem Flugplatz Tempelhof gelandet.